

Mit der Sonne kamen auch die Kunden

Mittelaltermarkt am Bostalsee – Rund 20 Händler hatten ihre Stände aufgebaut

Das Mittelalter war drei Tage zu Gast am Bostalsee. Von Donnerstag bis Samstag hatten 20 Händler am See ihre Marktstände aufgeschlagen und boten an, was der Mensch im Mittelalter und heute brauchen kann.

Bosen. Als Fatima Scherer aus Fürth bei Ottweiler am Mittwoch nach Bosen kam, sah die gebürtige Portugiesin schwarz. Die Frau mit dem langen dunklen Haar fürchtete, dass der Mittelaltermarkt, der von Donnerstag bis Samstag an den Ufern des Bostalsees längst vergangene Zeiten wieder lebendig werden ließ, sprichwörtlich ins Wasser fallen würde. Aber es kam die Sonne. Zwar noch nicht am Donnerstag, da lief der Verkauf bei nur mäßigem Besuch eher schleppend, aber Freitag und Samstag brachte der Frühling Sonnenschein und Wärme nach Bosen. Und mit dem besseren Wetter kamen auch reichlich Markt-Besucher an die Stände der rund 20 Händler.

Am Stand von Fatima und Christoph Scherer, die wie alle Marktleute mittelalterlich gewandet waren, gab es Geldbörsen, Gürtel, Armschützer und dergleichen mehr zu kaufen. „Alles aus pflanzlich gegerbtem Leder und selbst gemacht.“

Zwei Stände weiter verkauften

Andrea Basedow und Peter Schneider aus Trier Tand und Zauberzeugs. „Am ersten Tag war es schwer durchzuhalten, aber gestern und heute ist ja wirklich tolles Wetter. Da macht es dann auch richtig viel Spaß“, sagte Schneider, der mit dem Verkauf zufrieden war: „Die beiden letzten Tage haben uns rausgerissen.“ Das sah auch seine Partnerin so. Allerdings fiel ihr auf, „dass längst nicht so viele Familien mit Kindern hier sind, wie im Vorjahr. Vielleicht liegt das am See, der halb leer ist“.

Wer das mittelalterliche Markttreiben besuchte, sah Rit-

ter und Burgfräulein, Minnesänger und Spieleute sowie Gaukler, Feuerspucker und Handwerker. Letztgenannte machten Bogen, schmiedeten Schwerter, bauten Laternen oder brieten Ochsen am Spieß. Es gab Rüstungen zu kaufen, Äxte, Hieb- und Stichwaffen Zauberbücher, Trinkgefäße, Tierschädel und -felle sowie Kleider. Und wer von den hunderten Besuchern außer Puste geriet, konnte bei einem Kuh-Horn voll Met wieder zu Kräften kommen. Und sich s vorbereiten auf das große Hexentanz-Festival, das Freitag und Samstag über die Bühne ging (**Bericht folgt**). tog



Dem Mittelalter nachempfunden waren auch die Speisen wie Mehlknäppscha und Milchsoße. Zurück!

Foto: atb